

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 5

Artikel: Dem Fechten ein Lorbeerzweig

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

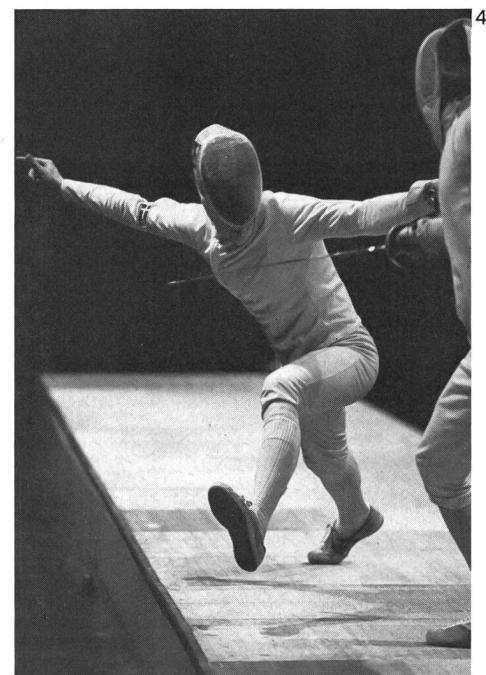
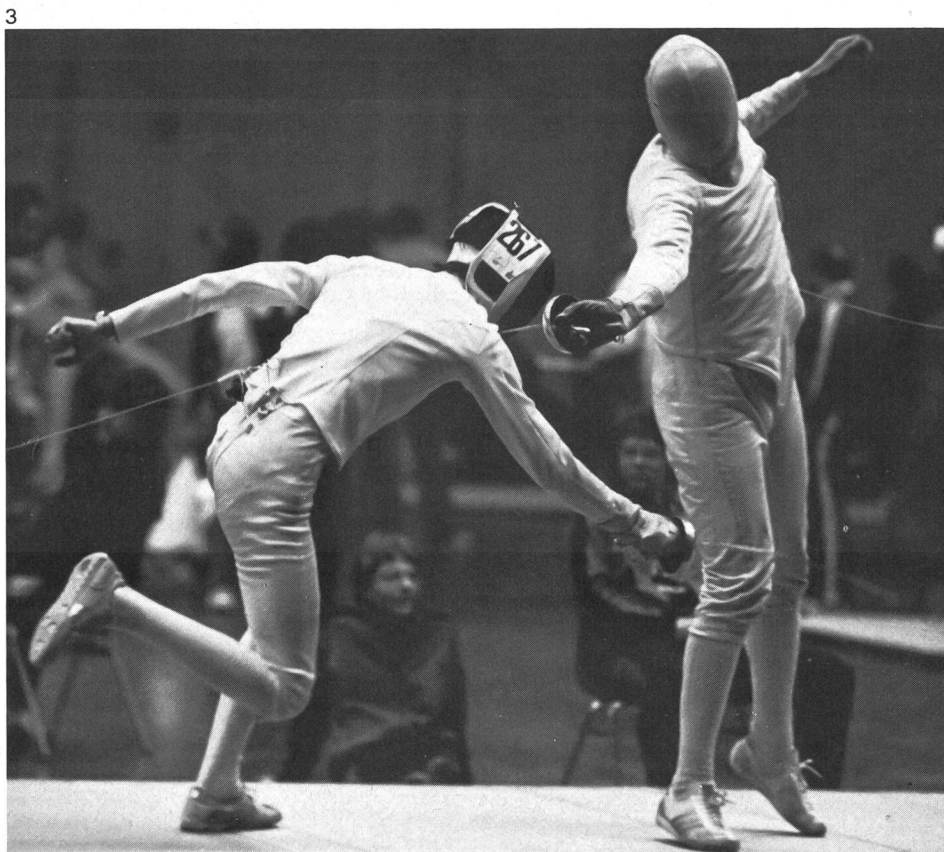
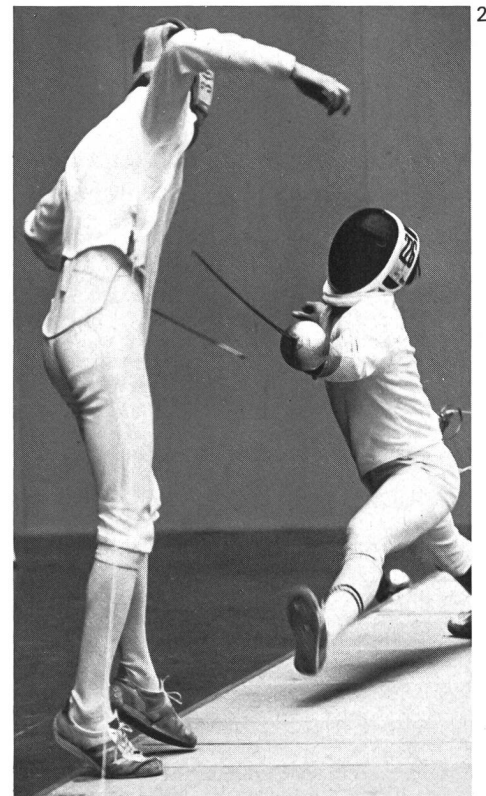
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Fechten ein Lorbeerzweig

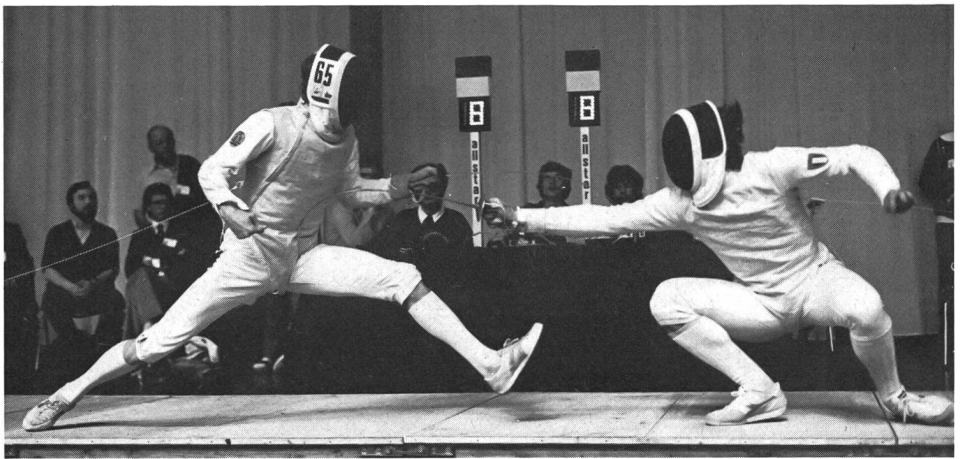
Impressionen in Wort und Bild von den Junioren-Fechtweltmeisterschaften in Lausanne von Hugo Lörtscher, ETS Magglingen

Während fünf Tagen war der riesige Saal des Palais de Beaulieu in Lausanne von Waffengeklirr und emotionellen Entladungen erfüllt. Dennoch wurde der Gang der Dinge von einer beeindruckenden Atmosphäre der Ruhe, der Gemessenheit und Disziplin bestimmt, welche sich wohltuend von so manchem überbordendem Grossspektakel abhob. Die Junioren-Fechtweltmeisterschaften vom 16.–20. April boten alles, was Fechtkunst auf dieser Stufe an Feinheiten und sportlichen Höhepunkten zu bieten hat: Kampf, knisternde Spannung, Eleganz, Konzentration, blitzartiges Zustossen mit blanker Waffe, kühl abwägende, schattenhafte Pokergesichter hinter gesichtslosen Masken. Hintergründig wie ein verblasstes Fresko steht hinter einem Fechtduell heute noch der Schatten des einstigen Kampfes um Leben und Tod, obschon sich Sportfechten längst zu einem faszinierenden Spiel von Körper und Geist zwischen zwei Gegnern gewandelt hat, bei welchem internationale normierte Waffen, Schutzanzüge und Masken praktisch jede lebensgefährdende Verletzung ausschliessen. Eine Fechniederlage sportlich zu ertragen erfordert beträchtliche charakterliche Reife. Fechten gilt zu Recht als eigentliche Lebensschu-

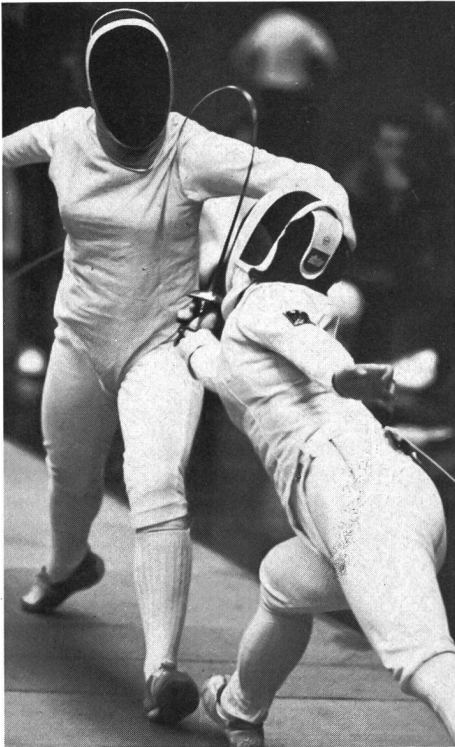
le, und nicht von ungefähr wird der Fechtmeister respektvoll mit «Maitre» angesprochen. Die schwere und unentschuld bare Entgleisung des russischen Trainers, welcher seinen Schützling Alenine nach dessen Niederlage gegen den Rumänen Bodocsi im Degenfinal unter wüsten Beschimpfungen zum Entsetzen der Zuschauer mit Schlägen und Fusstritten traktierte warf den einzigen Schatten auf eine von einer heiteren, versöhnlichen und fairen Grundstimmung getragenen Veranstaltung, an welcher die Fechtjugend der Welt durch ihr beispielgebendes Verhalten dem Sport-Geist eine klare Absage erteilt hatte. Beim Vorfall hat, so will mir scheinen, der Vulkan des globalen Chauvinismus, auf dem wir alle sitzen, ein paar grobe Brocken auf unsere Artigkeit gespuckt. Brocken eines blinden Erfolgs- und Überlegenheitswahns, welcher den Sieg zu einer unerbittlichen nationalen Pflicht erhebt und in dem die Niederlage das Odium untilgbarer Schmach erhält. Hat jemand Anlass, in selbstgerechtem Zorn mit dem Finger auf den unglücklichen, unter Erfolgszwang stehenden russischen Trainer zu zeigen? Freuen wir uns an den hinreissenden Fechtsszenen unserer Bilder!



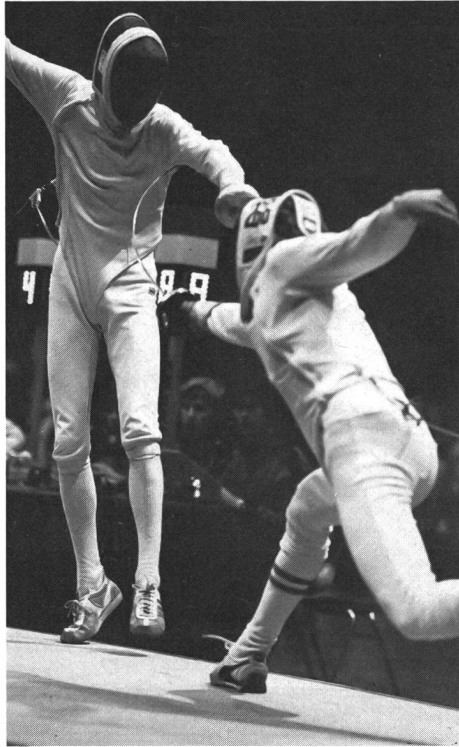
5



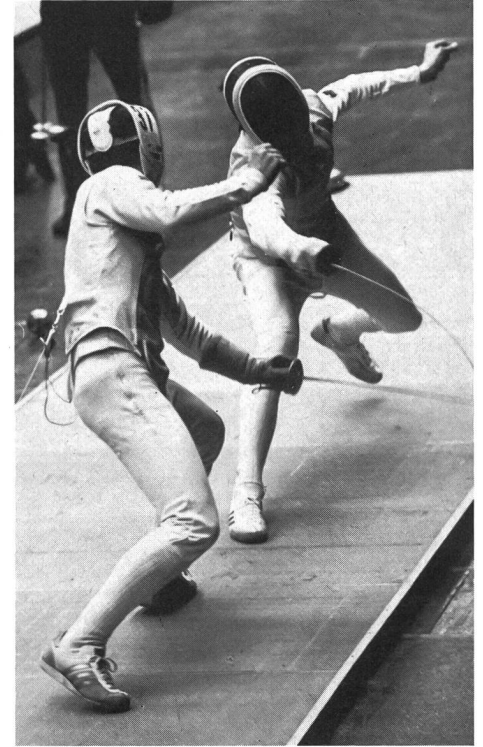
6



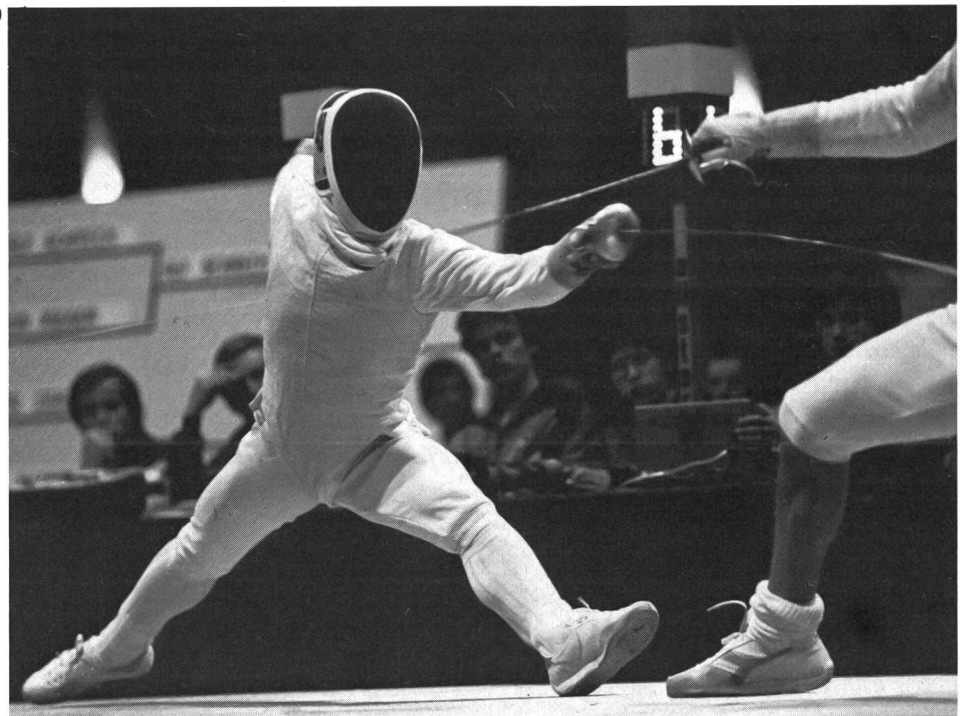
7



8



9



- 1 Hübsch auch unter hochgeschobener Fechtmaske.
- 2 Gegen den kühlen Taktiker R. Felisiak (Polen), den nachmaligen Degen-Juniorenweltmeister, rennt der Franzose O. Coustillac (rechts) ebenso chancenlos an wie alle übrigen.
- 3 Mit 10:7 scheiterte der Schweizer Degenfechter Kuhn (links) in der Repêchage klar am Westdeutschen Hörger.
- 4 Mit temperamentvollen Assaunts erkämpft sich der Schwede Bergström (links) gegen den Rumänen Bodocsi den Einzug in den Degen-Final um den 1./2. Platz, wo er an Felisiak scheiterte.
- 5 In der direkten Ausscheidung verwies der Ostdeutsche Rieger (links) im Florett den Weltmeister von 1979, Borella (Italien), mit 8:10 in die Repêchage. In der Final-Poule schied Borella gegen den gleichen Gegner wegen einer Handverletzung aus.
- 6 Niemand soll behaupten, die Fechtmädchen wüssten nicht zu kämpfen! Trotz dieser Touche verliert die vehement angreifende Westdeutsche Radecke (rechts) gegen die Rumänin Guzvanu.
- 7 Der überraschende Schweizer Nicolas Dunkel (rechts) hatte im Degenfinal das Pech, gegen den nachmaligen Weltmeister Felisiak (Polen) antreten zu müssen. Nach begeisternder Aufholjagd beim Stande von 4:8 unterlag er höchst ehrenvoll mit 7:10.
- 8 Der Briten W. Gosbee (links), welcher dem Schweizer Cafilisch den Einzug in den Florett-Final vermasselte, scheitert hier am Westdeutschen V. Schreck, seinerseits Verlierer gegen Numa im Kampf um den 1./2. Platz.
- 9 Die Florett-Juniorenweltmeister der Jahre 1978, 1979 und 1980 (alle Italien) im Final 1981! In der Direktbegegnung unterlag Cervi (links) seinem Landsmann Numa, welcher gegen Schreck (BRD) den Titel nach 1978 zum zweiten Mal holte, deutlich mit 7:10.



**Sport/Erholungs-
Zentrum
berner oberland Frutigen** 800 m ü. M.

Information:

Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung, Mini-golf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigalp-Metsch, 2100 m ü. M.)



**Hütte
Lager
Jugendhotel?**

Ihre Anfrage (wer, wann, was, wieviel) erreicht jede Kategorie, denn 200 Häuser sind schon angeschlossen.

Eine Postkarte genügt.

**KONTAKT
4411 LUPSINGEN**



**Sport- und
Trainingszentrum**
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunstmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin ☎ 025 34 24 42

Geht's um 4-Farben Lithos?

ganz einfach:
032 41 83 83

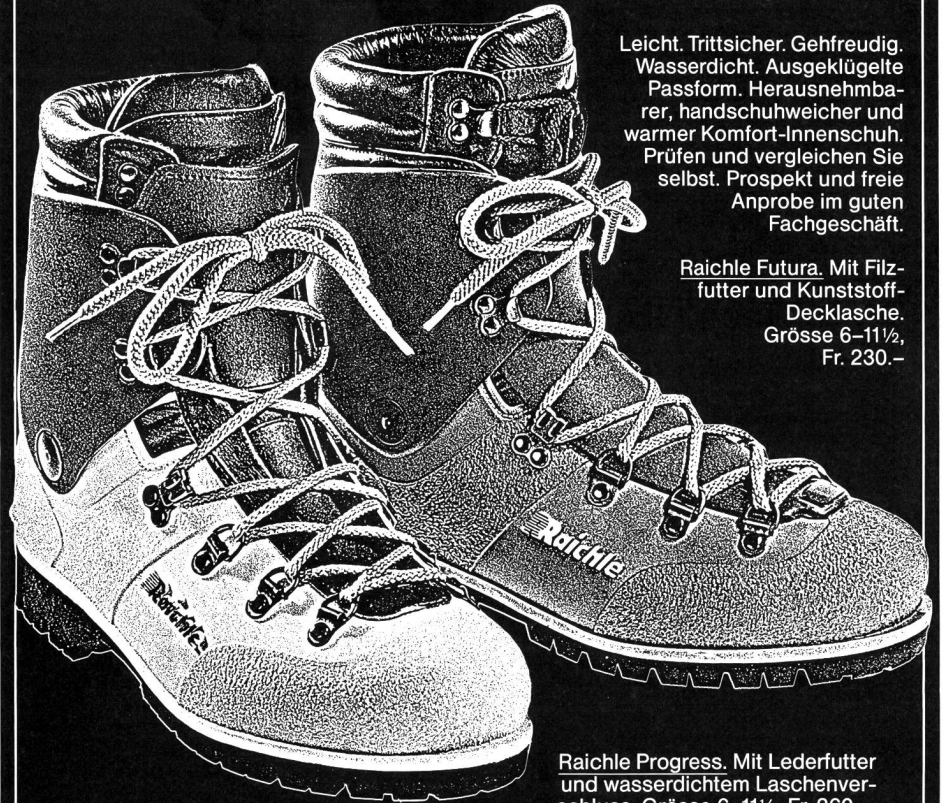
Clichélithos Moser SA Biel
Wir haben immer Zeit für Sie

**clichélithos
moser sa
2500 biel bienne**

Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032/41 83 83

NEU!
Kunststoff-Bergschuhe

Die Alternative mit vielen Vorzügen:



Leicht. Trittsicher. Gehfreudig. Wasserdicht. Ausgeklügelte Passform. Herausnehmbarer, handschuhweicher und warmer Komfort-Innenschuh. Prüfen und vergleichen Sie selbst. Prospekt und freie Anprobe im guten Fachgeschäft.

Raichle Futura. Mit Filzfutter und Kunststoff-Decklasche. Grösse 6–11½, Fr. 230.–

Raichle Progress. Mit Lederfutter und wasserdichtem Laschenverschluss. Grösse 6–11½, Fr. 260.–

Raichle

Bergschuhe hoch über dem Durchschnitt

Prospekt und freie Anprobe im Fachgeschäft.

Ovomaltine®
Sportdienst Wander

iso star
WANDER
der Sofort-Durstlöcher

Die Natur ist das Geheimnis der unvergleichlichen Ovomaltine. Wertvolle Naturprodukte werden auf schonendste Art verarbeitet, um ihren hohen biologischen Wert zu erhalten.

Erfolgreiche Sportler trinken ISOSTAR während Training und Wettkampf und verhindern so den Leistungsabbau durch Flüssigkeitsverlust (Schwitzen).

Malzextrakt, Milch und Eier sind die Basis der Ovomaltine. Darum gibt Ovomaltine dem Körper genau das, was er Tag für Tag braucht: neue Kräfte, um im Alltag und Sport fit zu bleiben.

WANDER